



# SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN — EIN LEITFADEN FÜR JUGENDARBEITS- STELLEN

Ursi Furrer; Jugendarbeit Cham

**Arbeitsgruppe Gewaltprävention des SKAJ (Soziokulturelle Animation im Jugendbereich) Kanton Zug**

Aufgrund von diversen Gewaltvorfällen bei Veranstaltungen der Jugendarbeit und im öffentlichen Raum hat sich die Arbeitsgruppe „Gewaltprävention“ des SKAJ im Oktober 2004 gebildet.

Die Arbeitsgruppe Gewaltprävention befasst sich mit den Problematiken der Gewalt bei Jugendlichen und in der Jugendarbeit. Die von den Jugendarbeitenden im Kanton Zug gewünschte Entwicklung eines einheitlichen Vorgehens im Umgang mit Gewaltvorfällen und die Erarbeitung von Präventionsmassnahmen für die offene Jugendarbeit stehen im Vordergrund.

Zudem wurde eine Weiterbildung für die JugendarbeiterInnen des Kantons Zug organisieren, die in der Sicherheitsarena im Winterthur stattfand. Sie beinhaltete Möglichkeiten, in Gewaltsituationen zu agieren, reagieren und sich zu schützen, in theoretischer und praktischer Form.

Eine zweite Weiterbildung befasste sich mit theoretischen Hintergründen von Gewalt und erörterte anhand des Gewaltkreislaufes Interventionsmöglichkeiten, um deeskalierend zu wirken.

Zusätzlich konnte ein Leitfaden für die Sicherheit bei Veranstaltungen erarbeitet und verabschiedet werden. Dieser Leitfaden dient dazu, die Sicherheit bei Veranstaltungen zu gewährleisten und bietet Richtlinien für den Einsatz von Sicherheitspersonal. Der Leitfaden bietet eine einheitlichere Handhabung der Problematik bei den verschiedenen Jugendarbeitsstellen im Kanton Zug.

Die Arbeitsgruppe hat Einsitz in der Interdepartementalen AG Jugendgewalt des Kanton Zug und versucht auf dieser Ebene die Problematik des Themas anzugehen. Die Idee einer Gewaltpräventionskampagne „Zuger Erklärung“ soll im Lauf des Jahres 2007 angegangen werden.

Für Jugendliche, die von Gewalt betroffen sein können oder sind, konnte ein Workshop zur Selbstbehauptung bei der Sicherheitsarena in Winterthur aufgelegt werden. Dieses Projekt wird vom Kanton unterstützt und startet im Herbst 2007.

# SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN – EIN

jedoch r  
Gewalt ausa

Im Folgenden werden nun Auszüge des Sicherheitsleitfadens für Veranstaltungen dargestellt.

Der Leitfaden wurde von der Arbeitsgruppe Gewaltprävention des SKAJ erarbeitet und von folgenden Stellen und Institutionen überprüft und für gut befunden:

Punkto Jugend und Kind Zug; Sicherheitsarena Winterthur; Zuger Polizei: Manuela Griffel;

Securitas Filiale Zug: Martina Suter

## Sicherheit bei Veranstaltungen: Leitfaden für Jugendarbeitsstellen

Checkliste für Veranstaltungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

### 1. Situationsanalyse

Welche Altersgruppe spricht der Event an?	Unterstufe, Oberstufe, ...
Welche Subkultur spricht der Event an?	Hip-Hop, Metal...
Welcher Kultur gehören die Besucher/innen an?	CH, Italos, Secondos, Balkan, ....
Wer ist Veranstalter/in?	Eigenveranstaltung, Co-Veranstaltung, Fremdveranstaltung,
Wie gross ist die Locationkapazität?	Feuerpolizeiliche Angaben beachten
Wie viele Besucher/innen sind zu erwarten?	XY Besucher/innen
Stimmen Locationkapazität und erwartete Besucher/innen überein?	ja, nein, ....
Findet die Veranstaltung im Freien statt?	Abschrankungen, Umgebung
Wird Alkohol (auch harter Alkohol) ausgeschenkt?	ja, nein, ...
Wie ist die aktuelle Sicherheitslage?	
Welche Spannungen / Gerüchte stehen im Raum?	
Welche Hinweise stehen von Jugendlichen und aus der Region zur Verfügung?	
Welche Probleme zeichnen sich ab?	
Wie kann sich die Sicherheitslage noch entwickeln?	
Wie ist das Areal rund um den Veranstaltungsraum?	Nachbarn, Privatgrund, öffentlicher Platz....
Wie weit muss das Areal um den Veranstaltungsraum überwacht werden?	Benötigt man zusätzliches Personal?
Ist ein Worst-Case-Szenario vorhanden?	ja...nein..

### 2. Interne Sicherheitsüberprüfung (welche Schlüsse ziehen wir aus der Analyse)

Was ist der Auftrag der Jugendarbeit?	Hauptverantwortung, Aufsicht, ...
Wer hat uns diesen Auftrag erteilt?	Gemeinderat, Vorgesetzte, Vorstand, ...
Wie sieht die Rechtslage für unseren Auftrag aus?	Rechtslage bezüglich Auftragserteilung klären!
Welche Kompetenzen haben wir?	
Stimmen Auftrag und Kompetenzen überein?	ja, nein, ....
Wer ist zuständig für das Aussprechen von Hausverboten, Stellen von Strafanträgen, Aufbieten von Unterstützungsorganen (Polizei, Feuerwehr, Sanität)?	Zuständigkeiten klären
Ausweiskontrolle (ohne Ausweis kein Eintritt)	

# LEITFADEN FÜR JUGENDARBEITSSTELLEN

Werden die Besucher registriert?	Achtung: Datenschutz!
Alkoholabgabe kontrollieren	Armbänder (Achtung, Geburtsdatum gilt, nicht Jahrgang)
Ist die Garderobe beaufsichtigt oder nicht?	Diebstahlprävention
<a href="http://www.eventtool-zug.ch/index.php?a=11">www.eventtool-zug.ch/index.php?a=11</a>	
Garderobepflicht	keine gefährlich Gegenstände im Veranstaltungsraum
Welche zusätzlichen Ressourcen stehen zur Verfügung?	Polizei, Sanität, .....
Wer von der Jugendarbeit ist anwesend?	mindestens 2 Personen

### 3. Schlüsselfrage

Ist zusätzliches Sicherheitspersonal notwendig?	ab 100 Besucher/innen [ 2 Personen ab 200 Besucher/innen [ 4 Personen
---	--

### 4. Externe Arbeitsaufträge Security (Leitfragen für das Erteilen externer Aufträge)

Welcher Verhaltensstil ist gefordert?	defensiv (im Hintergrund), offensiv (im Vordergrund), .....
Welche Kleidung ist angebracht?	unerkannt, uniformiert, .....
Welche Nationalität hat der Sicherheitsdienst?	Zielgruppe beachten...
Welcher Kommunikationsstil ist gefordert?	abweisend, forsch, kommunikativ,.....
Welcher Sicherheitsdienst eignet sich für diesen spezifischen Auftrag?	eigene Erfahrungen oder Referenzen von Dritten einholen.
Welche technischen Mittel werden eingesetzt?	Funk, .....
Wer erteilt den Auftrag?	Auftraggeber muss beim Event persönlich anwesend sein
Wie wird der Auftrag erteilt?	immer schriftlich
Ist die Aufgabe klar definiert?	Eingangskontrolle (Searching), Personenschutz, Umgebungskontrolle, Innenraumkontrolle, .....
Welche Gegenstände wollen wir nicht in der Location?	Waffen, Flaschen, Schirme, angeschleppter Alkohol
<a href="http://www.zug.ch/polizei/45_34.htm">www.zug.ch/polizei/45_34.htm</a>	
Ist deeskalierendes Verhalten als Auftragsbestandteil formuliert?	ja, nein, .....
Sind die Einsatzzeiten definiert? Ist der zeitliche Ablauf definiert?	Zeit einrechnen für Begehung und Auftragsbesprechung vor Ort!
Bei wem melden sich die Auftragnehmer bei Auftragsstart und -ende an bzw. ab?	Hausverwaltung, Veranstalter/in, Mieter/in, .....
Wer ist Einsatzleiter?	
Wie funktioniert die interne Kommunikation während der Veranstaltung?	mündlich, Handy, Funk, etc...
Verschiedene Sicherheitsdienste unter dem Link:	<a href="http://www.eventtool-zug.ch/index.php?a=22">www.eventtool-zug.ch/index.php?a=22</a>

# SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN – EIN

solchen Gewalttätigkeiten  
Bereich des Sports und vor

## 5. Aufgaben vor und während der Veranstaltung

Alterslimite für die Veranstaltung festlegen	Altersgrenze gegen oben und unten
Einzugsgebiet festlegen, Ausweiskontrollen kommunizieren	Richtlinien und Hinweise auf den Flyer publizieren
Schriftliche Information der Zuger Polizei und der örtlichen Polizei (ev. Kontaktaufnahme)	
Zum Thema Alkohol Jugendschutzbestimmungen mit VeranstalterInnen und Barpersonal studieren	<a href="http://www.eventtool-zug.ch/index.php?a=20">http://www.eventtool-zug.ch/index.php?a=20</a>
Hausordnung definieren und gut sichtbar anbringen	
Spezifische Eventregeln definieren und gut sichtbar anbringen	(Drogen, Alkohol, Gewalt, Rauchen, Waffen, ...)
Motto, Slogan, Brand entwickeln und kommunizieren	Respekt, Gewalt hat keine Zukunft, Gewalt erzeugt Gegengewalt, ....
Notausgänge auf Funktion überprüfen	
Brandmeldeanlage aktivieren	
Hauptverantwortliche Person	sichtbar machen, deklarieren
Areal ausserhalb/ Toiletten	Regelmässige Kontrollgänge
Handlungsszenario bei einer Eskalation vorhanden?	Wer macht im Ernstfall was, wann wird der Polizei telefoniert, wann wird die Veranstaltung abgebrochen, Notfallnummern, Kommunikationsabläufe, Konsequenzen bei Vergehen....

## 6. Haltungsfrage

Grundlage einer erfolgreichen Arbeit mit der Checkliste ist es, im an der Veranstaltung beteiligten Team eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und diese auch zu kommunizieren. Wichtige Elemente sind dabei:

### Grundsätze:

So viele Jugendliche wie möglich in die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen einbeziehen. Auf ein ausgewogenes Verhältnis von Buben und Mädchen achten. Verbindlichkeit fordern bei den Jugendlichen.

### Regeln:

Müssen kommuniziert werden, dann ermöglichen sie Orientierung! Durch Regeln wird jedem/jeder Besucher/in bereits im Vorfeld klar, hier gilt's ernst! Hier weiss man, was man will. Regeln müssen konsequent eingehalten werden. Sanktionen sind im Voraus klar definiert und werden konsequent eingefordert!

### Zivilcourage:

Hinschauen und ansprechen anstatt wegschauen!

### Drogen:

Null Toleranz! Bei Verdacht auf Drogenkonsum vor der Veranstaltung, die Jugendlichen darauf ansprechen.

### Alkohol:

Ansprechen, stark alkoholisierte Jugendliche erhalten keinen Einlass.

### Waffen:

Null Toleranz! Sofortiger Beizug der Polizei!

### Kommunikation:

Nicht Du bist schlecht sondern Dein Verhalten. Das ist hier nicht tolerierbar. Verantwortung an das Individuum delegieren: Dein Verhalten macht Dir Probleme! Dein Verhalten hat Einfluss darauf, ob Du hier willkommen bist und geduldet wirst!

Eine lasche Politik zieht Trittbrettfahrer nach sich. Der Veranstalter macht sich unglaublich, die Öffentlichkeit schaut zu.

## Sicherheit bei Veranstaltungen: Budget

Die Kosten müssen je nach Jugendarbeitsstelle auf die Anzahl Veranstaltungen pro Jahr hochgerechnet werden um auf den entsprechenden Budgetposten zu kommen.

Ist bei einer Jugendarbeiterstelle nur eine Person angestellt, empfiehlt es sich, Jugendarbeitende aus anderen Gemeinden bei zu ziehen. Es sollten bei jeder Veranstaltung zwei Personen aus dem Jugendbereich anwesend sein, oder zumindest eine zweite Person mit Erfahrung bei Jugendveranstaltungen.

Nicht jede Veranstaltung braucht einen Sicherheitsdienst. Die Prüfung vor der Veranstaltung sollte jedoch sehr gut durchgeführt werden und bei Unsicherheitsfaktoren lieber einmal einen Sicherheitsdienst engagieren anstatt danach Probleme zu beklagen.

**Gut ausgebildetes Sicherheitspersonal kostet pro Stunde zwischen Fr. 50.- und Fr. 60.-.**

## Wichtige Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Leitfaden Sicherheit bei Veranstaltungen sind:

- Der Auftraggeber (Gemeinde, Stadt, Verein) muss sich hinter die Sicherheit der Angestellten und der Jugendlichen stellen. Es zeigt sich, dass auch viele Jugendliche sich geschützter fühlen, wenn ein Sicherheitsdienst vor Ort ist.
- Der Sicherheitsdienst muss sorgfältig ausgewählt werden. Er sollte professionell sein und keine der Jugendlichen oder jungen Erwachsenen sollte ihn privat kennen. Auch auf ethnische Hintergründe ist zu achten.
- Es sollte in der gesamten Region eine einigermaßen vergleichbare Haltung gezeigt werden.
- Grundsätzlich ist es immer besser früh einzuschreiten und genauer hinzuschauen, da ein Konflikt der schon eskaliert ist, schwer in den Griff zu bekommen ist.

*Für die Arbeitsgruppe Gewaltprävention des SKAJ Zug:*

*Ursi Furrer [ursi.furrer@jugendarbeit-cham.ch](mailto:ursi.furrer@jugendarbeit-cham.ch)*